



Rathaus Umschau

Donnerstag, 8. Oktober 2015

Ausgabe 192

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Stadtrat beschließt Steigerung des Mietwohnungsbaus	4
› Brauereierweiterung in Langwied auf den Weg gebracht	5
› Freiam-Nord: Satzungsbeschluss für 4.000 Wohnungen	6
› München auf der Immobilienmesse Expo Real	7
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 3	8
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13	10
› Ratold-/Raheinstraße: Workshop zur Wohnbauentwicklung	12
› 30. München Marathon startet am Sonntag	12
› Lange Nacht der Museen: Lapidarium ist geöffnet	14
› Geschäftsstelle des Ausländerbeirats zwei Tage geschlossen	15
› PlanTreff am kommenden Dienstag geschlossen	15
› Künstlerprojekt ZIMMER FREI im Hotel Mariandl	15
› Kunstinstallation „Neue Werte“ auf dem Karolinenplatz	16
› Ausstellung „FotoDoks 2015: Past is Now“ im Stadtmuseum	17
› Bauzentrum München: Infoabend über Änderungen im Mietrecht	17
Antworten auf Stadtratsanfragen	18
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Freitag, 9. Oktober, 10.30 Uhr, Verkehrszentrum des Deutschen Museums, Auditorium, Theresienhöhe (Eingang gegenüber der Alten Kongresshalle)

Pressekonferenz vor dem Start von „MVG Rad“. Oberbürgermeister Dieter Reiter, MVG-Chef Herbert König und MVG-Planungschef Gunnar Heipp stellen Münchens neues Mietradsystem vor und beantworten Fragen. Um **11 Uhr** am U-Bahnhof Schwanthalerhöhe, Ausgang Verkehrszentrum, Franziska-Bilek-Weg: OB Reiter und MVG-Chef Herbert König eröffnen nach kurzen Ansprachen die erste MVG Radstation und geben den Startschuss für das neue Münchner Mietradsystem MVG Rad. Dieser Termin ist auch für Fotografen und Fernsehen geeignet.

Anschließend findet ein Bürgerfest vor dem Verkehrszentrum statt.

Wiederholung

Freitag, 9. Oktober, 18 Uhr, Vater-Rhein-Brunnen

Bürgermeister Josef Schmid eröffnet in seiner Funktion als Schirmherr „Play me, I'm yours“. Bis zum 25. Oktober präsentieren die urbanauten, Isarlust e.V. und der Musik mit Kindern e.V. 15 von Künstlern und Handwerkern gestaltete öffentliche Klaviere im innerstädtischen Isarbereich. Alle Münchnerinnen und Münchner sind eingeladen, selbst in die Tasten zu greifen oder eines der vielen Konzerte zu besuchen.

Montag, 12. Oktober, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Die Referentin für Gesundheit und Umwelt Stephanie Jacobs spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters zur Eröffnung des 9. Münchner Klimaherbstes. Die Veranstaltungsreihe findet vom 12. bis 29. Oktober unter dem Motto „Politik.Macht.Klima. und wir?“ statt.

Dienstag, 13. Oktober, 15.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim Fest für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer. Die Veranstaltung ist ein Dank der Landeshauptstadt München an die rund 800 Bürgerinnen und Bürger in München, die im Rahmen einer geführten gesetzlichen Vertretung in den letzten zwölf Monaten zur Betreuung eines Angehörigen oder einer fremden Person bestellt wurden. Organisiert wird die Festveranstaltung durch die städtische Betreuungsstelle im Sozialreferat und die Betreuungsvereine. Weitere Infos zur rechtlichen Betreuung unter www.muenchen.de/betreuungsstelle



**Dienstag, 13. Oktober, 18.30 Uhr,
Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1**

Zur Eröffnung der Ausstellung „FotoDoks 2015: Past is Now“ sprechen Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und die Direktorin des Münchner Stadtmuseums, Dr. Isabella Fehle. Sophia Greiff von FotoDoks hält eine Einführung. Die Fotochefin des ZEITmagazins, Milena Carstens, stellt den ZEITmagazin-Fotopreis vor.

Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Dienstag, 13. Oktober, um 11 Uhr

(Siehe auch unter Meldungen)

**Dienstag, 13. Oktober, 19 Uhr,
Café am Beethovenplatz/Hotel Mariandl, Goethestraße 51**

Eröffnung der Ausstellung ZIMMER FREI mit Grußworten von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Einführung von Professor Dieter Rehm, Präsident der Akademie der Bildenden Künste München.

Bei dem Kunstprojekt ZIMMER FREI werden seit 16 Jahren auf zwei Etagen Hotelzimmer von Künstlerinnen und Künstlern mit ortsbezogenen Projektionen, Installationen, Inszenierungen und Performances bespielt. In der Ausstellung sind bis 18. Oktober Arbeiten von An Laphan, Anton Bosnjak, Bianca Patricia, Federico Delfrati, Johannes Evers, Johannes Karl, Julia Pfaller, Lenka Richterova, Mari Iwamoto&Despo Sophocleous, Gülbin Ünlü, Simone Kessler und Timur Lukas zu sehen.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

**Donnerstag, 15. Oktober, 19 Uhr,
Aula der Grundschule, Welzenbachstraße 12 (barrierefrei)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 10 (Moosach). Der Versammlungsleiter Bürgermeister Josef Schmid und die Bezirksausschussvorsitzende Johanna Salzhuber informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwal-



tungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Johanna Salzhuber.

Donnerstag, 15. Oktober, 18 Uhr,

Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf – Perlach) mit dem Vorsitzenden Thomas Kauer.

Donnerstag, 15. Oktober, 19 Uhr,

Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf – Perlach).

Donnerstag, 15. Oktober, 19 Uhr,

Städtische Sporthalle, Säbener Straße 49 (barrierefrei)

Einwohnerversammlung für den Stadtbezirk 18 (Untergiesing – Harlaching) zum Thema Spielbetrieb im Städtischen Stadion an der Grünwalder Straße – Verbesserungsmöglichkeiten zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner.

Meldungen

(teilweise voraus)

Stadtrat beschließt Steigerung des Mietwohnungsbaus

(8.10.2015) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung des Stadtrats hat in seiner gestrigen Sitzung einen Meilenstein zur Steigerung des Mietwohnungsneubaus durch die städtischen Wohnungsbaugesellschaften GE-WOFAG und GWG auf den Weg gebracht. Die Neubaufertigstellungszahlen der beiden Gesellschaften sollen damit schrittweise erhöht und ab dem Jahr 2018 auf einem Niveau von zusammen 1.250 Wohnungen pro Jahr gehalten werden.

Um dieses umfangreiche Maßnahmenpaket umzusetzen, werden die städtischen Wohnungsbaugesellschaften mit entsprechenden finanziellen Mitteln ausgestattet:

- Die städtischen Grundstücke werden künftig auf die beiden Wohnungsbaugesellschaften im Wege der Einlage übertragen. Dadurch entfallen für die Gesellschaften die Zahlung eines Kaufpreises und die damit verbundene Finanzierung.

- Die Landeshauptstadt bringt insgesamt Finanzmittel in Höhe von bis zu 15 Millionen Euro im Zeitraum von 2016 bis einschließlich 2020 ein.
- Es wird ein Sonderprogramm in Höhe von 250 Millionen Euro für den geförderten Wohnungsbau im Zeitraum von 2016 bis einschließlich 2025 gestartet. Die Mittel aus diesem Sonderprogramm sollen schwerpunktmäßig für den geförderten Wohnungsneubau der Gesellschaften eingesetzt werden.
- Weiterhin verzichtet die Stadt München auf die Möglichkeit von Gewinnausschüttungen bis zum Jahr 2022.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Ich bin froh, dass wir dieses Wohnungsbaupaket jetzt auf den Weg bringen konnten – das ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Gleichzeitig arbeiten wir auf vielen anderen Ebenen mit Hochdruck daran, noch mehr bezahlbare Wohnungen in München zu schaffen und zu erhalten.“ Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk sieht in dem Beschluss „eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft. So können wir unser anspruchsvolles Wohnungsbauprogramm mit unseren Gesellschaften GEWOFAG und GWG gemeinsam umsetzen.“

Brauereierweiterung in Langwied auf den Weg gebracht

(8.10.2015) Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung des Planungsausschusses den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan des neuen Standorts der Paulaner Brauerei in Langwied gefasst. Das Gebiet umfasst den Bereich südwestlich der Autobahn A 8, nördlich der Lochhausener Straße, östlich der Mälzereistraße und südöstlich der Hanfgartenstraße. Südlich des Autobahnkreuzes A 8/A 99 befindet sich der neue Standort für die Paulaner Brauerei. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2075 für die Brauereiverlagerung ist seit März 2014 rechtsverbindlich. Seit Juni 2014 errichtet die Paulaner Brauerei hier ihre neue Produktionsstätte, deren Fertigstellung für 2016 geplant ist.

Der neue Standort in Langwied soll in den nächsten Jahren erweitert werden. Dafür sollen südöstlich des Brauereistandes Flächen für Logistikeinrichtungen mit einer Größe von etwa 4,4 Hektar entwickelt werden. Insbesondere soll der bisher in Gräfelfing gelegene Standort für den Getränkevertrieb auf das Münchner Stadtgebiet verlagert werden.

Da für diesen Bereich keine planungsrechtlichen Festsetzungen existieren, wird jetzt ein Bebauungsplanverfahren mit dem Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2105 eingeleitet. Dieser Bebauungsplan ist aus dem Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung zu entwickeln. Deshalb wird auch das bereits begonnene Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans fortgeschrieben. Da noch weitere Planungsvorhaben in diesem Bereich anstehen, insbesondere eine voraussichtlich erforderliche Verlagerung einer zukünftigen Entsorgungsfläche des

Abfallwirtschaftsbetriebs München vom Gewerbegebiet Freiham Süd an die Mühlangerstraße, wird zur verträglichen Umsetzung ein strukturiertes Vorgehen auf mehreren Maßstabsebenen durchgeführt.

Für das Grundstück, das die Paulaner Brauerei für die Verlagerung des Getränke-Vertriebes sowie für die Erweiterung der Brauerei-Logistik benötigt, wird ein Bebauungsplan aufgestellt.

Für den Bereich zwischen der Bundesautobahn A 99 im Nordwesten, der Bundesautobahn A 8 im Nordosten sowie der Bahnlinie München-Mammendorf wird das bereits 2007 begonnene Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes wieder aufgenommen.

Um das Potenzial für die Ansiedlung von klassischen Gewerbe und die Möglichkeiten der Erschließung im Umfeld der Mühlangerstraße zu untersuchen, wird außerdem für diesen Bereich eine Machbarkeitsstudie erarbeitet.

Freiham-Nord: Satzungsbeschluss für 4.000 Wohnungen

(8.10.2015) Im neuen Stadtteil Freiham entsteht ein kompakter, urbaner und grüner Wohnstandort für bis zu 20.000 Einwohnerinnen und Einwohner mit den entsprechenden sozialen und kulturellen Infrastruktureinrichtungen in mehreren Realisierungsabschnitten. Für den ersten Realisierungsabschnitt Freiham-Nord hat gestern der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung den Satzungsbeschluss gefasst. Auf der Fläche des ersten Realisierungsabschnitts mit zirka 85 Hektar soll zwischen der S-Bahnlinie München-Herrsching im Süden und dem Ortskern Aubing im Norden ein eigenständiger Stadtteil entstehen. Insgesamt sind zirka 4.000 Wohneinheiten für etwa 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner geplant. Rund 50 Prozent der Wohnungen sollen dabei als geförderter Wohnungsbau (München Modell, EOF) sowie weitere 20 Prozent im neuen Modell für bezahlbaren Wohnraum, dem „konzeptionellen Mietwohnungsbau“ (KMB) errichtet werden. Weiter sieht der Bebauungsplan die Errichtung von 13 Kindertageseinrichtungen, zwei Grundschulen, einem Bildungscampus (mit Gymnasium, Realschule, Förderzentrum und einer dritten Grundschule), einem Sportpark für den Schul- und Breitensport, einem Stadtteilzentrum, einem Quartierszentrum mit Einrichtungen des täglichen Bedarfs sowie von öffentlichen Grünflächen vor.

Im Sommer 2011 wurde für den neuen Stadtteil ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb durchgeführt, dessen Ziel unter anderem war, aufbauend auf dem Strukturkonzept von eevas und terra.nova Landschaftsarchitekten, München, den Gedanken des „Stadt-Weiterbauens“ weiter zu konkretisieren. Auf Grundlage des Entwurfs der ersten Preisträger Ortner & Ortner mit BSM und Topotek 1, Berlin, und West 8,

Rotterdam, wurde zunächst die Rahmenplanung erarbeitet und darauf aufbauend das Bebauungsplanverfahren eingeleitet.

Die öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch wurde vom 29. Mai bis 30. Juni 2015 durchgeführt. Hierbei gingen nur noch wenige Stellungnahmen und Empfehlungen beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung ein. Wesentliche Änderung des Bebauungsplanes wurden hierdurch nicht erforderlich.

Mit dem gestern gefassten Satzungsbeschluss findet das Bebauungsplanverfahren seinen Abschluss und schafft die Grundlage für aktives Baurecht. Die Bekanntmachung des Bebauungsplanes mit Grünordnung Nr. 2068 im Amtsblatt der Landeshauptstadt München ist für Januar 2016 vorgesehen. Ziel ist es, dass die ersten Bewohnerinnen und Bewohner ab Anfang 2018 in den neuen Stadtteil einziehen können. Hierfür wird noch im Herbst mit den Bauarbeiten für Kanäle, Straßen und Wege begonnen. Für zwei Grundschulen konnte mit dem Bau bereits begonnen werden.

München auf der Immobilienmesse Expo Real

(8.10.2015) Die Immobilienmesse Expo Real 2015 ist gestern zu Ende gegangen – mit einer positiven Bilanz für München. Der München-Stand war auch in diesem Jahr ein gut besuchter Treffpunkt für das Fachpublikum. Rund 9.000 Besucherinnen und Besucher informierten sich dort über aktuelle Entwicklungen und Potenziale des Münchner Immobilienmarktes und diskutierten neue Trends der Immobilienwirtschaft. Am München-Stand wurden 13 Veranstaltungen angeboten, darunter zahlreiche Podiumsdiskussionen, an denen auch Vertreterinnen und Vertreter der Landeshauptstadt teilgenommen haben.

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid; unterstrich bei einer Podiumsdiskussion die Bedeutung einer nachhaltigen Gewerbeflächenentwicklung. Für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung sei neben der Priorität von Wohnen auch die hinreichende Berücksichtigung von Gewerbe erforderlich. „Wer Wohnen gegen das Gewerbe ausspielt, spielt mit der zukünftigen Entwicklung Münchens als Wirtschaftsstandort. Eine vorausschauende Stadtentwicklung stellt genügend Flächenangebote für verschiedene Nutzungen bereit: für Wohnen, Wirtschaft, Verkehr, Erholung, Kulturerlebnis und Gemeinbedarf“, sagte Schmid.

Stadtbaurätin Professor Dr. (I) Elisabeth Merk erörterte mit Fachleuten die Planungen für den Umbau des Münchner Hauptbahnhofs: „Mit dem überarbeiteten Konzept für das Empfangsgebäude und den Starnberger Flügelbahnhof bietet sich die Möglichkeit, die Bahnhofsgebäude und ihr Umfeld ganzheitlich neu zu interpretieren und einen Schlusspunkt für die Planun-



gen der Zentralen Bahnflächen an diesem Standort zu setzen. So wird mit der Fortführung des großzügigen Raumes der Gleishalle nach Osten über den Bahnhofsvorplatz in Richtung Stadt, verbunden mit der Neuinterpretation der Empfangshalle als ‚Stadtfoyer‘, die Verbindung des Bahnhofs mit der Stadt gestärkt.“

Im Westen Münchens entsteht in Freiham ein neuer Stadtteil, der immer mehr Gestalt annimmt. Das Kommunalreferat sucht nun Investoren für das neue Stadtteilzentrum, die diese Aufgabe in die Hand nehmen, ihr Know-how einbringen und ihre Ideen in Freiham verwirklichen möchten, um einen lebendigen Stadtteil zum Wohnen, Arbeiten und Einkaufen zu schaffen. „Das ist das große Ziel der Stadt und dafür suchen wir im Immobilien- und Betriebsreferat Investoren und Projektentwickler, die auf unseren Flächen das Projekt realisieren möchten“, erklärt Kommunalreferent Axel Markwardt.

Die Landeshauptstadt München war unter der Federführung des Referats für Arbeit und Wirtschaft mit 27 Partnern bereits zum 18. Mal auf der Immobilienmesse vertreten. Bei den Besuchern der Messe fand das Konzept des Münchner Auftrittes besten Anklang: Insgesamt kamen rund 9.000 Fachbesucherinnen und Fachbesucher zum München-Stand und den Veranstaltungen des Marktplatzes München. Die räumliche Nähe zum Stand der Europäischen Metropolregion München unterstreicht die enge Verbindung der Umlandkommunen zur Landeshauptstadt.

Die Expo Real gilt als eine der wichtigsten internationalen Immobilienmessen und findet alljährlich auf dem Münchner Messegelände statt. Von den insgesamt 37.800 Teilnehmern aus 73 Ländern entfielen 19.000 auf Fachpublikum und 18.300 auf die Repräsentation der ausstellenden Unternehmen. Neben Deutschland kamen die meisten Besucherinnen und Besucher aus den Ländern Großbritannien, Niederlande, Österreich und der Schweiz.

Die Expo Real findet im nächsten Jahr vom 4. bis 6. Oktober 2016 in München statt. Weitere Informationen zum Auftritt der Landeshauptstadt München unter www.muenchen-exporeal.de.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 3

(8.10.2015) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 3 (Maxvorstadt) mit, dass die Bürgerversammlung des 3. Stadtbezirkes am Donnerstag, 22. Oktober, 19 Uhr, im Pfarrsaal der Kirche St. Markus, Gabelsbergerstraße 6, 80333 München, stattfindet. Es wird gebeten zu beachten, dass das Versammlungslokal, anders als auf den verteilten Flyern angegeben, über die U-Bahn-Linien 3, 4, 5 oder 6,



Haltestelle Odeonsplatz, beziehungsweise die Bus-Linie 100, Haltestellen Oskar-von-Miller-Ring oder Amalienstraße, zu erreichen ist.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion. Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Christian Krimpmann über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Mögliche Asylbewerberunterkünfte beziehungsweise Unterkunft für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Maxvorstadt
 2. Neue Wege der Begrünung und Kunst im öffentlichen Raum
 - Fassadenbegrünung
 - Streetart
 3. Eröffnung des NS-Dokumentationszentrums versus Pegida-München
- Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4 und 12, Tal 13, 80331 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdens-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt –



Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Christian Krimpmann.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 13

(8.10.2015) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 13 (Bogenhausen) mit, dass die Bürgerversammlung des 13. Stadtbezirkes am Donnerstag, 22. Oktober, 19 Uhr, in der Turnhalle der Helen-Keller-Realschule, Fürkhofstraße 28, 81927 München, stattfindet. Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadtrat Hans Podiuk, Vorsitzender der CSU-Fraktion. Zu Beginn informieren er und die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen im 13. Stadtbezirk
 - Stand
 - Gutachten
 - Bürgerbeteiligung
 - Stammtisch
 - Untertunnelung der S8, Stand der Verhandlungen
2. Prinz-Eugen-Park
 - Baufelder
 - Zeitschiene:
 - Fertigstellung der Schule
 - Fertigstellung der ersten Wohnungen
 - Ansprechpartner bei Kaufinteresse von Wohnungen
 - Maria-Nindl-Platz
 - Kulturbürgerhaus
 - Verkehrsberuhigung – Stand der Ausführungen
3. Zeitschiene Vogelweideplatz
4. Sachstand Villa in der Kolbergerstraße 5 im Herzogpark
5. Platz vor dem Cosimabad
 - Baumbrunnen
 - Planungen Trambahnwendeschleife
 - Weihnachtszauberwald
6. Hüllgraben
 - Stand der Außenanlagen, Baumschutz etc.
 - Besiedlung



7. Krankenhaus Bogenhausen
 - Plan
 - Zeitschiene
8. HDI-Gebäude in der Engelschalkinger Straße
 - Plan
 - Café
9. Sachstand Flüchtlingsunterkünfte u. a.
 - Max-Pröbstl-Straße
 - Schimmelweg
 - Richard-Strauss-Straße
 - Kronstätter Straße
10. ÖPNV
 - Tram 16/18: Fahrgastzahlen, Lärm
 - Tram nach Steinhausen
 - Weitere Projekte

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter www.muenchen.de/buergerversammlungen, wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensprachdolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, buergerversammlung.dir@muenchen.de, Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort:



Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Angelika Pilz-Strasser.

Ratold-/Raheinstraße: Workshop zur Wohnbauentwicklung

(8.10.2015) Am Samstag, 10. Oktober, um 12.30 Uhr findet im Pfarrheim St. Matthäus, Eduard-Spranger-Straße 46, ein Bürgerworkshop zur Wohnbauentwicklung am S- und U-Bahnhof Feldmoching entlang der Ratoldstraße statt. Der Öffentlichkeit wird damit Gelegenheit gegeben, sich aktiv in die Planung einzubringen.

Die Firma Ca. Immo Deutschland GmbH und die Landeshauptstadt München beabsichtigen, das 9,5 Hektar große Areal im 24. Stadtbezirk (Feldmoching – Hasenberg) zu überplanen, das westlich durch die Ratold- und Raheinstraße, nördlich durch die Lerchenstraße, östlich durch die Bahnlinie München-Regensburg und südlich auf der Höhe Hochlandstraße begrenzt wird. Es sollen Geschosswohnungsbau mit zirka 600 Wohneinheiten und zwei Kindertagesstätten entstehen sowie strukturierte Übergänge zu den bestehenden Einfamilienhäusern geschaffen werden. Korrespondierend zum westlich der Bahnlinie bestehenden Zentrum am Walter-Sedlmayr-Platz sollen im Zuge der Neuplanung auch zentrale Nutzungen mit entsprechenden Dichten zum Tragen kommen. Im Bereich nördlich der Dülferstraße wird ein Standort für eine berufliche Schule geprüft. Die Ergebnisse des Bürgerworkshops werden in dem vorgesehenen Eckdatenbeschluss für einen städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerb einfließen und dem Stadtrat vorgelegt werden.

Zur Vorbereitung auf den Bürgerworkshop findet am morgigen Freitag, 9. Oktober, um 16 Uhr ein geführter Spaziergang durch das Neubaugebiet Am Ackermannbogen statt. Es kann eine vielfältige Wohnbebauung betrachtet sowie ein Gefühl für unterschiedliche Dichte entwickelt werden. Durch die fachkundige Begleitung werden auch Einblicke in den Planungsprozess von großen baulichen Planungen ermöglicht. Zu Erleichterung der Vorbereitung werden Interessenten gebeten, sich auf der Internetseite www.dragomir.de/ratoldstrasse/ zu informieren und per E-Mail ratoldstrasse@dragomir.de anzumelden.

30. München Marathon startet am Sonntag

(8.10.2015) Am Sonntag, 11. Oktober, findet der 30. München Marathon statt. Der Marathonlauf beginnt um 10 Uhr auf dem Coubertinplatz im Olympiapark. Das Ziel ist im Olympiastadion; Zielschluss ist um etwa 16.45 Uhr.



Die folgende **Marathonstrecke** wird gelaufen:

Start: Coubertinplatz – Spiridon-Louis-Ring – Ackermannstraße -Westseite (zwischen Spiridon-Louis-Ring und Schwere-Reiter-Straße) Ende Rudolf-Harbig-Weg – Schwere-Reiter-Straße (südlich) – Elisabethstraße – Elisabethplatz – Franz-Joseph-Straße – Leopoldstraße (westlich) – Wende (südlicher Scheitelpunkt der Georgenstraße) – Leopoldstraße (östlich) – Martiusstraße – Kißkaltplatz – Thiemestraße – Königinstraße – Mandlstraße – Biedersteiner Straße – Mannlichstraße – Osterwaldstraße – Schwedenstraße – Ernst-Penzoldt-Weg – Wege im Englischen Garten – Unterquerung Isarring – Wege im Englischen Garten – Tivolistraße – Max-Joseph-Brücke – Montglasstraße – Herkomerplatz – Oberföhringer Straße – An der Salzbrücke – Cosimastraße (westlich) – Vollmannstraße – Weltenburger Straße (östlich) – Riedenburger Straße – Hohenlindener Straße – Zamdorfer Straße – Hultschiner Straße – Baumkirchner Straße – Baumkirchner Platz – Neumarkter Straße – Riedgaustraße – Berg-am-Laim-Straße (bis Leuchtenbergring nördlich dann südlich) – Friedenstraße – Rosenheimer Straße (nördlich) – Rosenheimer Platz – Rosenheimer Straße (südlich) – Ludwigsbrücke (südlich) – Erhardtstraße – Corneliusstraße – Gärtnerplatz (nord-östlich) – Corneliusstraße - Prälat-Zistl-Straße – Rosental – Oberanger – Herzog-Wilhelm-Straße – Sendlinger Straße - Rosenstraße – Marienplatz – Dienerstraße – Residenzstraße – Odeonsplatz – Ludwigstraße (ab Von-der-Tann-Straße westlich) – Theresienstraße (südlich) – Arcisstraße – Brienner Straße – Karolinenplatz – Barer Straße – Karlstraße – Katharina-von-Bora-Straße - Königsplatz – Luisenstraße – Theresienstraße (nördlich) – Ludwigstraße (westlich) – Leopoldstraße (westlich) – Franz-Joseph-Straße – Elisabethplatz – Elisabethstraße – Schwere-Reiter-Straße (südlich) – Ackermannstraße (westlich) – Spiridon-Louis-Ring – Olympiastadion:

Auf gleicher Strecke wird die **Marathonstaffel** ausgetragen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer starten auf dem Coubertinplatz um 10.20 Uhr. Auch in diesem Jahr wird wieder ein **Zehn-Kilometer-Lauf** angeboten. Dieser beginnt um 10.40 Uhr. Die Route verläuft wie folgt: Coubertinplatz – Rudolf-Harbig-Weg – Spiridon-Louis-Ring – Ackermannstraße (westlich) – Schwere-Reiter-Straße (südlich) – Elisabethstraße – Elisabethplatz – Franz-Joseph-Straße (südlich) – Leopoldstraße (westlich) – Wende (ca. 20m nördlich Georgenstraße) – Leopoldstraße (östlich) – Franz-Joseph-Straße (nördlich) – Elisabethplatz (nördlich) – Elisabethstraße (nördlich) – Schwere-Reiter-Straße (südlich) – Ackermannstraße (westlich) – Spiridon-Louis-Ring – Olympiastadion.

Dazu findet in diesem Jahr auch wieder ein **Halbmarathon-Wettbewerb** statt. Der Halbmarathon startet um 13.30 Uhr in der Weltenburger Straße und findet ab dort auf der Strecke des Marathons statt.

Sperrzeiten

Eine Sperrung der Marathonlaufstrecke erfolgt am Veranstaltungstag von zirka 9 bis etwa 17 Uhr. Für die Aufstellung des Halbmarathons wird der Startbereich in der Denninger Straße ab zirka 7 Uhr gesperrt.

Es ist mit erheblichen Verkehrsbehinderungen im nördlichen und östlichen Teil des Stadtgebietes sowie in der Innenstadt zu rechnen.

Weiterhin ist zu beachten, dass der Trambahn- und der Busverkehr spätestens um 9 Uhr im Bereich der beiden Strecken eingestellt wird und nur noch, soweit technisch und verkehrlich möglich, an die von den Marathonstrecken belegten Bereiche heranfährt. Es empfiehlt sich daher, im Hinblick auf Ersatzhaltestellen in diesen Bereichen die entsprechenden Fahrgastinformationen zu beachten.

Lange Nacht der Museen: Lapidarium ist geöffnet

(8.10.2015) Bei der Langen Nacht der Museen am Samstag, 17. Oktober, kann auch das Lapidarium im Alten Südlichen Friedhof abends ab 19 Uhr besichtigt werden. In dieser ehemaligen Aussegnungshalle wird ein 3D-animierter Film über die langjährige Geschichte und die Bedeutung dieses einzigartigen, unter Denkmal- und Naturschutz stehenden Friedhofes gezeigt.

Aufgrund von Auf- und Abbauarbeiten muss der Alte Teil des Alten Südlichen Friedhofs am Samstag und Sonntag, 17. und 18. Oktober, jedoch ganztags gesperrt werden. Der Neue Teil des Friedhofes an der Kapuzinerstraße bleibt geöffnet.

Seit 1563 ist der Alte Südliche Friedhof Teil der Münchner Stadtgeschichte. Im Lapidarium geben kunsthistorisch wertvolle Skulpturen, Tafeln und Büsten aus den Beständen des Friedhofes Einblick in die Friedhofskultur vergangener Zeiten. Einzelne Grabstätten – unter anderem das Grab von Joseph von Fraunhofer – und Denkmale im Friedhof sowie der Platz vor dem Lapidarium sind an diesem Abend stimmungsvoll beleuchtet. Der Zutritt zur Veranstaltung ist ab 19 Uhr mit der Eintrittskarte der Langen Nacht der Museen 2015 und ausschließlich über den Eingang bei den Arkaden an der Thalkirchner Straße (gegenüber Hausnummer 64) möglich. Der Kartenverkauf zur Langen Nacht der Museen erfolgt über die Verkaufsstellen der Münchner Kultur GmbH sowie an der Abendkasse der Münchner Kultur GmbH im Friedhof. Der Film wird von 19 bis 23.30 Uhr alle 30 Minuten gezeigt. Der Friedhof wird um Mitternacht geschlossen.



Geschäftsstelle des Ausländerbeirats zwei Tage geschlossen

(8.10.2015) Die Geschäftsstelle des Ausländerbeirates ist auf Grund eines internen Umzugs am Dienstag, 13. Oktober, und Mittwoch, 14. Oktober, geschlossen. Es wird hierfür um Verständnis für die Unannehmlichkeiten gebeten. Ab Donnerstag, 15. Oktober, ist die Geschäftsstelle wieder wie gewohnt geöffnet.

PlanTreff am kommenden Dienstag geschlossen

(8.10.2015) Der PlanTreff – die Informationsstelle zur Stadtentwicklung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung – ist am kommenden Dienstag, 13. Oktober, wegen einer internen Fortbildung geschlossen.

Künstlerprojekt ZIMMER FREI im Hotel Mariandl

(8.10.2015) Vom Mittwoch, 14. Oktober, bis Sonntag, 18. Oktober, heißt es im Hotel Mariandl wieder ZIMMER FREI: 13 junge Münchner Künstlerinnen und Künstler gestalten und bespielen auf zwei Etagen zwölf Hotelzimmer und durchbrechen mit ihren Kunstaktionen den Hotelalltag. Die Öffentlichkeit hat die Möglichkeit, in außergewöhnlichem Ambiente ortsbezogene Projektionen, Installationen, Inszenierungen und Performances zu erleben. Das vom Kulturreferat und dem Hotel Mariandl veranstaltete Künstlerprojekt ZIMMER FREI ist seit 16 Jahren ein beliebter Bestandteil der Münchner Freien Kunstszene und bereichert jedes Jahr mit seinem authentischen und vielfältigen Charakter die Münchner Kunstlandschaft. Die in diesem Jahr beteiligten Künstlerinnen und Künstler sind An Laphan, Anton Bosnjak, Bianca Patricia, Federico Delfrati, Johannes Evers, Johannes Karl, Julia Pfaller, Lenka Richterova, Mari Iwamoto&Despo Sophocleous, Gülbin Ünlü, Simone Kessler und Timur Lukas.

Das Künstlerprojekt ZIMMER FREI wird am Dienstag, 13. Oktober, um 19 Uhr mit Grußworten von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und einer Einführung von Professor Dieter Rehm, dem Präsidenten der Akademie der Bildenden Künste München, eröffnet.

Die Ausstellung ist von Mittwoch, 14. Oktober, bis Sonntag, 18. Oktober, täglich von 12 bis 22 Uhr im Hotel Mariandl, Goethestraße 51, bei freiem Eintritt zu besichtigen. Am Mittwoch, 14. Oktober, 19 Uhr, gibt es eine öffentliche Führung mit Hilke Bode und Maresa Bucher. Zur Finissage am Sonntag, 18. Oktober, findet ab 20 Uhr eine Künstlerparty statt.

Bei der Langen Nacht der Museen am Samstag, 17. Oktober, ist die Ausstellung bis 2 Uhr geöffnet. Eintritt ab 19 Uhr nur mit gültiger Eintrittskarte zur Langen Nacht der Museen.



Informationen im Internet unter www.muenchen.de/ausstellungen und www.facebook.com/zimmer.frei.mariandl
(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Kunstinstallation „Neue Werte“ auf dem Karolinenplatz

(8.10.2015) Die Münchner Künstlerin Lena Bröcker rückt mit einer Kunstintervention im öffentlichen Raum Wertstoffinseln in den Fokus der Öffentlichkeit. Unter dem Titel „Neue Werte“ sind von 13. Oktober bis 12. November auf den Rasenflächen des Karolinenplatzes sternförmig um den Obelisken 40 Container zum Sammeln von Altglas, Metall und Kunststoff aufgestellt. Jeweils zehn Container werden, einer symmetrischen Ordnung folgend, entlang der vier Wege platziert und sind über diese leicht zu erreichen und zu befüllen. Ein im Stadtbild allgegenwärtiges Objekt wird durch diese Neuordnung an prominentem Platz zu einem temporären Monument verdichtet. Die zumeist unter Bäumen versteckte und „Wertstoffinsel“ genannte Sammelstelle für wiederverwertbaren Restmüll erfährt auf diese Weise eine Aufwertung. Gleichzeitig wird der täglich produzierte Müll ins Bewusstsein gerückt und ausgestellt. Mit seiner Verkleidung aus „recyclten“ Bronzeplatten türkischer Kriegsschiffe bildet der Obelisk dabei das ideale Zentrum der Installation. Diese wird am Dienstag, 13. Oktober, um 18 Uhr im Foyer des Amerikahauses, Karolinenplatz 3, mit einer Einleitung des Kunsthistorikers Dr. Daniel Bürkner eröffnet.

Lena Bröcker, geboren 1972, wurde 2009 mit dem Bayerischen Kunstförderpreis des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst ausgezeichnet. Sie war Meisterschülerin von Professor Nikolaus Gerhart an der Akademie der Bildenden Künste in München. Bröcker lebt und arbeitet in München.

„Neue Werte“ ist das fünfte und letzte Projekt des diesjährigen Programms „Kunst im öffentlichen Raum“ unter dem Thema „München 2015: Eine Standortbestimmung“. Als Ergebnis eines Kunstwettbewerbes werden dazu zwischen Februar und September fünf Kunstinterventionen von Münchner Künstlerinnen und Künstlern im öffentlichen Raum realisiert. Mit seinem Programm „Kunst im öffentlichen Raum“ bietet das Kulturreferat der Landeshauptstadt München als festen Bestandteil zur Förderung von Kunst und Kultur temporäre, öffentliche Kunstaktionen im Stadtraum. Münchnerinnen und Münchner werden damit zur Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum, gesellschaftlichen oder historischen Themen eingeladen. Informationen auch unter www.muenchen.de/kunst.

Ausstellung „FotoDoks 2015: Past is Now“ im Stadtmuseum

(8.10.2015) Im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ist von 14. Oktober bis 10. Januar die Ausstellung „FotoDoks 2015: Past is Now“ zu sehen. Gemeinsam mit der Partnerregion Ex-Jugoslawien reflektiert FotoDoks den Status Quo und das Potential des Gestern im Heute. Vor 20 Jahren hat das Friedensabkommen von Dayton den Krieg in Bosnien und Herzegowina beendet und markiert damit ein wichtige historisches Datum zwischen den Jugoslawienkriegen und der sukzessiven Unabhängigkeit der einzelnen Teilrepubliken. Während hier Ländergrenzen neu gezogen wurden, hat man in Deutschland mit der Wiedervereinigung vor 25 Jahren eine Grenze aufgehoben. Diese beiden Wendepunkte geben Anlass, um sowohl über sich verändernde Territorien, Nachbarschaften und Identitäten als auch über Zeit, individuelle Erzählungen und kollektive Geschichte nachzudenken.

Die Ausstellung ist Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt zur Ausstellung kostet 7, ermäßigt 3,50 Euro.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Bauzentrum München: Infoabend über Änderungen im Mietrecht

(8.10.2015) In diesem Jahr sind mehrere gesetzliche Änderungen in Bezug auf das Mietrecht in Kraft getreten. So soll die Mietpreisbremse den rasanten Mietanstieg auf angespannten Wohnungsmärkten verhindern. Der Makler soll in Zukunft immer vom Auftraggeber bezahlt werden. In bestimmten Fällen können vertragliche Vereinbarungen aber widerrufen werden. Im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, erklärt die Rechtsanwältin Gisela Weber, was die neuen gesetzlichen Regelungen im Detail bedeuten. Weber ist vom Mietverein München und wird bei ihrem Vortrag auch über erste Erfahrungen aus der Praxis sprechen. Beginn ist am Dienstag, 13. Oktober, um 18 Uhr. Der Eintritt ist kostenfrei.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 8. Oktober 2015

Was ist los beim Bau der Flüchtlingsunterkunft Im Gefilde?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Gülseren Demirel, Jutta Koller, Dominik Krause und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 14.7.2015

Asylsozialarbeit gewährleisten

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Christian Müller, Cumali Naz und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 21.7.2015



Was ist los beim Bau der Flüchtlingsunterkunft Im Gefilde?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Gülseren Demirel, Jutta Koller, Dominik Krause und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 14.7.2015

Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:

In Ihrer Anfrage vom 14.7.2015 führen Sie Folgendes aus:

„Laut Bericht in der Süddeutschen Zeitung vom gestrigen Montag, 13. Juli 2015, hat das Sozialreferat am vergangenen Donnerstag kurzfristig den Bau der Flüchtlingsunterkunft Im Gefilde gestoppt. Entsprechende Information ließ laut Pressebericht Bürgermeisterin Christine Strobl am Rande der Bürgerversammlung in Waldperlach in einem Nebensatz verlauten. Weder die Bürgermeisterin noch die anwesenden VertreterInnen des Jugendamtes konnten angeblich Gründe dafür benennen.

Die (nicht nur) von Die Grünen – rosa liste geforderten Standards für Flüchtlingsunterkünfte werden derzeit laufend gesenkt, inzwischen stimmen wir dem Bau von Containern zu, die wir noch vor einem Jahr um jeden Preis verhindern wollten. Menschen auf allen Ebenen – Stadtverwaltung, Bezirksausschüsse, Sozialdienste sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger – arbeiten auf Hochtouren, um die benötigten Unterkunftsplätze zu schaffen und die Flüchtlinge in diesen Stadtteilen willkommen zu heißen. Alle irgendwie zur Verfügung stehenden Bauten und Flächen werden in Windeseile ertüchtigt. Auch wir haben unter diesen Voraussetzungen allen von der Verwaltung vorgelegten Standortvorhaben zugestimmt. All dies geschieht, da allen Beteiligten der hohe Handlungsdruck bewusst ist und wir gemeinsam an einem Strang ziehen, um dem aktuellen Bedarf irgendwie nachzukommen.

Nun wird aus heiterem Himmel, ohne Befassung oder Information des Stadtrates und ohne jegliche Begründung, der Bau einer Flüchtlingsunterkunft einfach gestoppt.

Uns ist bekannt, dass die CSU im Vorfeld auf Stadtratsebene (per Anfrage von 10.2.2015 und per Antrag vom 18.3.2015) versucht hat, den Bau der Flüchtlingsunterkunft auf diesem Standort zu verhindern und mögliche Alternativen vorzuschlagen – um den Bau der dort ebenfalls dringend benötigten Schule nicht unnötig zu verzögern.“

Zu Ihrer Anfrage vom 14.7.2015 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Hat das Sozialreferat den Bau der Flüchtlingsunterkunft Im Gefilde am vergangenen Donnerstag gestoppt?

Wenn ja:

a) Warum wurde der Bau der Flüchtlingsunterkunft Im Gefilde am vergangenen Donnerstag gestoppt?

b) Wie wird nun weiter vorgegangen und wann wird die Flüchtlingsunterkunft in Waldperlach endlich ans Netz gehen?

Antwort:

zu a)

Der Beginn der Baumaßnahme für die geplante Gemeinschaftsunterkunft Im Gefilde war ursprünglich für den 20.7.2015 vorgesehen. Anfang Juli wurde das Vorhaben kurzfristig durch das Baureferat gestoppt. Grund für den Baustopp war die Beschlussvorlage, die dem Stadtrat in der Vollversammlung am 29.7.2015 mit dem Thema „Prüfung von Alternativstandorten für die geplante Unterkunft“ zur Entscheidung vorgelegt werden sollte und die zum Inhalt hatte, den Standort Im Gefilde zu verlegen.

Zu b)

Durch die Entscheidung des Stadtrates am 29.7.2015, die geplante Flüchtlingsunterkunft Im Gefilde an dem Alternativstandort zu realisieren, kommt es zu einer Verzögerung bei der Fertigstellung der Unterkunft. Die für den Standort Im Gefilde vorgesehenen Holzständer können auch auf dem neuen Standort eingesetzt werden, sodass dort 200 Bettplätze geschaffen werden können. Da der neue Standort eine größere Unterkunft ermöglicht, werden weitere 200 Bettplätze in Modulbauweise entstehen. Ein genauer Zeitraum für die Fertigstellung kann noch nicht angegeben werden. Voraussichtlich wird der Zeitpunkt aber im zweiten Quartal 2016 liegen.

Frage 2:

Prüft die Verwaltung derzeit die von der CSU vorgeschlagenen Alternativstandorte und wenn ja, warum hat sie dies nicht schon viel früher getan?

Was hat sich ggf. an der Beurteilung in der Zwischenzeit geändert?

Antwort:

Die Verwaltung hat die von der CSU vorgeschlagenen Alternativstandorte geprüft und bewertet, ist jedoch an den Beschluss des Stadtrates vom 29.7.2015 gebunden.



Asylsozialarbeit gewährleisten

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Verena Dietl, Anne Hübner, Christian Müller, Cumali Naz und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion) vom 21.7.2015

Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:

In Ihrer Anfrage vom 21.7.2015 führen Sie Folgendes aus:

„Der Münchner Stadtrat hat eine Stellenaufstockung in der Asylsozialberatung auf 1:100 beschlossen. Berichten zufolge, verlangt der Freistaat trotzdem weiterhin einen hohen Eigenanteil der Träger, der auch von der Kommune nicht ersetzt werden kann.“

Zu Ihrer Anfrage vom 21.7.2015 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:

Wie viele Stellen für Asylsozialarbeit in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften stehen für Münchner Einrichtungen zur Verfügung?

Antwort:

In Aufnahmeeinrichtungen (AE) stehen aus kommunaler Finanzierung maximal acht Vollzeitstellen für die Asylsozialberatung zur Verfügung.

In den bestehenden zehn Gemeinschaftsunterkünften (GU) stehen Vollzeitstellen bis zu einem Schlüssel von 1:150 zur Verfügung.

In den neuen GU mit Eröffnungszeitpunkt ab 2015 stehen Vollzeitstellen bis zu einem Schlüssel von 1:100 zur Verfügung. Zum aktuellen Zeitpunkt sind zwei Standorte eröffnet.

Frage 2:

Wie hoch ist aktuell die

- Anzahl an bewilligten Stellen,*
- Anzahl an besetzten Stellen,*
- Fallzahlen in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften?*

Antwort:

Anzahl der bewilligten Stellen:

AE: 8

GU (mit städtischer Kofinanzierung): 4,7

Anzahl der besetzten Stellen:

AE: 6,35

GU: 4,5

Fallzahlen:

Die Fallzahl in der Erstaufnahmeeinrichtung variiert je nach Belegung. Der Fallzahlschlüssel von 1:100 ist grundsätzlich gewährleistet. Bei einem kurzfristigen Anstieg der Belegungszahlen kann sich der Betreuungsschlüssel vorübergehend erhöhen. In den beiden GU wird der Schlüssel von 1:100 erfüllt.

Frage 3:

Wie hoch war im vergangenen Jahr der Eigenanteil der Verbände für die Asylsozialarbeit?

Antwort:

Der geforderte Eigenanteil der Verbände für Asylsozialarbeit betrug 30% der pauschalierten Personalkosten nebst 100% der angefallenen Sachkosten. Im Asylgipfel vom 16.9.2014 wurde der Eigenanteil an den pauschalierten Personalkosten auf 20% reduziert.

Frage 4:

Wie hoch ist dieser Eigenanteil aktuell?

Antwort:

Aktuell beträgt der Eigenanteil weiterhin 20% der pauschalierten Personalkosten nebst 100% der anfallenden Sachkosten. Die Landeshauptstadt München wurde in den Kreis der Städte aufgenommen, die im Rahmen der Asylsozialbetreuung Modellkommunen werden. Die dafür einschlägigen Förderrichtlinien wurden seitens des Freistaates noch nicht erlassen. Die Landeshauptstadt München strebt im Rahmen der künftigen Finanzierung der Asylsozialbetreuung eine Vollkostenerstattung für die damit beauftragten Träger an.



Frage 5:

Ist die vom Stadtrat beschlossene Aufstockung auf 1:100 in den Gemeinschaftsunterkünften umsetzbar, ohne dass die städtischen Zuschüsse auf die Eigenmittel der Verbände angerechnet werden?

Antwort:

Die städtischen Zuschüsse fließen explizit in die anfallenden Sachkosten und die Personalkosten der Verbände, die mit der Beratung der in den GU auch untergebrachten sogenannten Fehlbelegerinnen und -beleger anfallen. Sie werden den Verbänden insoweit nicht als Eigenmittel angerechnet. Die Landeshauptstadt München hat den Status als Modellkommune erhalten. Dadurch kann sie die Landesmittel zusammen mit der städtischen Kofinanzierung ausgeben, d.h. die Vergabe der Gelder für die Asylsozialbetreuung erfolgt somit aus einer Hand.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 8. Oktober 2015

Tunnelblitzer und fest installierte Anlage Lands- huter Allee eine Verkehrsgefahr?

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion)

Wie sind die Reinigungsleistungen an Münchner Schulen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas

ANFRAGE

08.10.2015

Tunnelblitzer und fest installierte Anlage Landshuter Allee eine Verkehrsgefahr?

Seit der Installierung der Tunnelblitzanlagen im Petueltunnel und der vier Blitzkästen in der Landshuter Allee ist festzustellen, dass der Verkehrsfluss in diesen Bereichen stark nachlässt. Oft werden durch das abrupte Bremsen vor den Radaranlagen, wie z.B. am Petueltunnel in westlicher Fahrtrichtung täglich zu beobachten ist, Stausituationen auf der Schenkendorfstraße verursacht. Genauso auf der Landshuter Allee, wo Ortskundige kurz vor den Radar-„Fallen“ kurz herunterbremsen, um dann wieder zu beschleunigen. Es stellt sich hier ernsthaft die Frage, ob der Sinn und Zweck dieser Anlagen tatsächlich erreicht wird, nämlich die Geschwindigkeit flächendeckend dort zu drosseln, oder ob nur ortsfremde und vergessliche Autofahrer in erheblichem Umfang zur Kasse gebeten werden?

Die durch die Blitzer verursachten Geschwindigkeitsschwankungen, die bis hin zum Stau reichen, sind jedenfalls aus umweltpolitischen, aber auch aus Sicherheitsgesichtspunkten eher fragwürdig, weil das Abbremsen und wieder Beschleunigen mehr Probleme aufwirft, als es beseitigt.

Im Richard-Strauß-Tunnel sind ähnliche Phänomene zu beobachten, wenn auch nicht so ausgeprägt wie an den anderen beschriebenen Stellen.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Haben sich die fest installierten Blitzanlagen in den Münchner Mittleren-Ring Tunnel und in der Landshuter Allee so bewährt, wie es die Planer gedacht haben?
2. Ist die Polizei und sind die Verkehrsplaner mit dem Verkehrsfluss vor den Blitzanlagen zufrieden und bleibt die Geschwindigkeit, durch diese Überwachungsinstrumente sowohl in den Tunnelabschnitten als auch auf der Landshuter Allee konstant reduziert?

3. Wie hat sich z.B. die Unfallhäufigkeit im Petuertunnel durch die Blitzanlagen verändert, gibt es jetzt mehr Unfälle vor den Blitzern – besonders an der Einfahrt von der Schenkendorfstraße – oder danach bei den Seitenausfahrten?
4. Wie viele Unfälle wurden im und vor dem Petuertunnel seit Installierung der Blitzanlagen gezählt, wie hoch lag die Zahl in dem selben Vergleichszeitraum vor der Installation der Blitzer?
5. Ist in der Landshuter Allee, durch die Reduzierung der zugelassenen Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h und der Überwachung dieser Maßnahme durch vier Radaranlagen zu Beginn des „neuen“ Tempolimits ein signifikanter Unterschied bei der Luftqualität für die Anwohner erreicht worden oder wirkt sich diese Maßnahme nur gering oder gar nicht aus?
6. Hat die Geschwindigkeitsreduzierung in der Landshuter Allee auch eine positive Auswirkung auf die Unfallhäufigkeit oder gibt es keine Auffälligkeiten zum Zustand vorher?
7. Gibt es Untersuchungen über das Fahrverhalten bei stationären Radar- und Geschwindigkeitsmessstationen, wie sich das auf den Verkehrsfluss auswirkt und im Speziellen beim Petuertunnel, aber auch den anderen Abschnitten mit Überwachung am Mittleren Ring?
8. Wenn ja, mit welchen Ergebnissen bestätigen sich die Beobachtungen vieler Verkehrsteilnehmer, dass durch die Blitzer der Verkehrsfluss beeinträchtigt und zäher, bis hin zum Rückstau geworden ist, als vor Einbau der Radarfallen?
9. Wie viele Geschwindigkeitsübertretungen und aufgeschlüsselt in welchen Geschwindigkeitsbereichen, werden an den beschriebenen Messstellen durchschnittlich im Monat registriert?
10. Welche durchschnittlichen Einnahmen durch Verwarnungen und Geldbußen erwirtschaften die einzelnen stationären Blitzeinrichtungen monatlich auf den Ringstraßen in München insgesamt und nach den einzelnen Messstellen aufgeschlüsselt?
11. Ist es richtig, dass sich die Geldbußen in der Landshuter Allee nicht nach dem Bußgeld für Verkehrsdelikte orientiert, sondern an den wesentlich höheren Sätzen für Umweltvergehen?

Richard Quaas, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 08.10.2015

Wie sind die Reinigungsleistungen an Münchner Schulen?

Anfrage

Das Aushängeschild eines jeden Gebäudes ist sein Aussehen, innen wie außen. Das trifft sowohl für jedes Bürogebäude zu als auch für jede Schule. In Schulen, in denen jeden Tag mehrere hundert Kinder, Jugendliche und Erwachsene sich über eine lange Zeit aufhalten ist es unabdingbar, dass die Reinigungsleistung stimmt, dass Toiletten nicht abschrecken, dass die Mensa zum Verweilen einlädt und dass der Boden der Sporthalle sauber ist. In vielen Fällen wird jedoch von gegenteiligen Zuständen berichtet. SchulleiterInnen klagen über mangelnde Reinigungsleistung durch private Firmen in ihren Häusern. Wenn das Schulgebäude sich in einem, nicht sonderlich einladenden, Zustand präsentiert, so ist das oftmals ärgerlich und schlicht unzumutbar gegenüber allen BenutzerInnen und der Öffentlichkeit. Manchmal müssen die Lehrkräfte selbst Hand anlegen um Versäumnisse, wie z.B. liegen gebliebene Essensreste, zu beseitigen und Schulleitungen schämen sich am Tag der Einschreibung Eltern verdreckte Räume zu präsentieren. Nachdem die Reinigung der Gebäude per Ausschreibung über einen jeweils langen Zeitraum an private Firmen vergeben wird, ist es umso wichtiger, dass diese Firmen vom ersten bis zum letzten Tag eine konstant hohe Leistung erbringen – oder aber, dass es Möglichkeiten gibt bei Mängeln Sanktionen auszusprechen oder die Verträge zu kündigen.

Deshalb fragen wir:

1. In wie vielen Fällen (innerhalb der letzten Vergabeperiode) wurde der Verwaltung von Schulen über mangelnde Reinigungsleistung berichtet?
2. Handelt es sich bei diesen Beschwerden immer um die gleichen Anbieter?
3. Wie hat die Verwaltung auf die Beschwerden reagiert?
4. Gibt es Sanktionsmöglichkeiten seitens der Stadt gegenüber dem Reinigungsunternehmen bei mangelhafter Leistung?
5. Wenn ja, wie oft wurde von diesen Sanktionen Gebrauch gemacht?
6. Gibt es die Möglichkeit Verträge bei mangelhafter Leistung zu kündigen und neu zu vergeben?
7. Wenn ja, wie oft wurde hiervon Gebrauch gemacht?
8. Können sich Unternehmen, über welche zahlreiche Beschwerden eingegangen sind, auf eine neue Ausschreibung bewerben und werden/wurden diese wieder gewählt?

9. Wie stellt die Verwaltung eine konstant hohe Reinigungsleistung an den Schulen sicher?
10. Welches Vorgehen wird die Verwaltung bei zukünftigen Ausschreibungen wählen um Anbieter, welche in der Vergangenheit schlechte Leistungen erbracht haben, nicht mehr wählen zu müssen?
11. Sind der Stadtverwaltung andere Fälle von Behörden/Unternehmen bekannt bei denen es Probleme bei der Reinigung gab und bei welchem mit Sanktionen/Kündigungen reagiert wurde?
12. Wenn ja, in wie weit kann die Stadt von diesen Beispielen lernen?

Initiative:

Sabine Krieger Herbert Danner Oswald Utz Jutta Koller

Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

**Im Münchner Osten Urlaubs-Träume genießen
Karibik-Saunanacht im Michaelibad**

Pressemitteilung SWM

M-WLAN im U-Bahnhof Münchner Freiheit im Test

Pressemitteilung MVG

Sonntag, 11. Oktober: MVG Museum lädt ein

Pressemitteilung MVG

**StadtBus-Linien 130/134: Umleitung im Bereich
Hansastraße/Am Westpark ab Montag, 12. Oktober**

Pressemitteilung MVG

**MetroBus-Linie 62: Umleitung wegen Bauarbeiten
in der Thalkirchner Straße ab Montag, 12. Oktober**

Pressemitteilung MVG

**StadtBus-Linien 172/173: Umleitung wegen Feld-
mochinger Rosstag am Sonntag, 11. Oktober**

Pressemitteilung MVG

**Wohnen im Viertel begrüßt zu Tagen der offenen
Tür**

Pressemitteilung GEWOFAG

Im Münchner Osten Urlaubs-Träume genießen Karibik-Saunanacht im Michaelibad

(8.10.2015) Ein Kurztrip in die Karibik gefällig? Münchnerinnen und Münchner brauchen dafür nur die U-Bahnlinie U5 zum Michaelibad. Denn dort findet am kommenden Samstag, 10. Oktober, von 23 Uhr abends bis 2 Uhr früh die Karibik-Saunanacht statt. Und das Beste: Bis auf den regulären Saunaeintritt ist die Veranstaltung kostenlos.

Die M-Bäder entführen die Besucherinnen und Besucher unter anderem mit kostenlosen Fruchtcocktails in die warme Welt der Karibik. Ganz exklusiv ist in dieser Nacht das Warmaußenbecken auch nach 23 Uhr zum Entspannen geöffnet. Fahnenaufgüsse um 23 Uhr, um Mitternacht und um 1 Uhr morgens sorgen in der Erd-Loft-Sauna für echt karibische Temperaturen – ganz egal wie das Wetter in München sein wird.

(Michaelibad: U5, StadtBus 195, 199 „Michaelibad“)

MVG Information für die Medien

8.10.2015

M-WLAN im U-Bahnhof Münchner Freiheit im Test

Im U-Bahnhof Münchner Freiheit gibt es seit heute testweise einen kostenlosen M-WLAN Internet-Zugang. Der öffentliche Hotspot ist ein Angebot der Landeshauptstadt München und wird von den Stadtwerken München (SWM) in Kooperation mit M-net und muenchen.de angeboten. Die Nutzung von M-WLAN ist ganz einfach: Man braucht auf seinem WLAN-fähigen Endgerät nur nach verfügbaren Netzwerken suchen, „M-WLAN Free WiFi“ auswählen und den Nutzungsbedingungen zustimmen.

Das M-WLAN-Angebot an der Münchner Freiheit ist eine Premiere: Es handelt sich um den ersten Hotspot in einem U-Bahnhof. Der neue Service läuft daher über zunächst ein Jahr im Probebetrieb. Gemeinsam mit der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) wollen die SWM während der Testphase herausfinden, wie der Hotspot in dem Zwischengeschoss genutzt wird und welche Auswirkungen die Nutzung hat. Dabei spielen insbesondere Sicherheitsaspekte eine Rolle. So muss etwa jederzeit sichergestellt sein, dass Flucht- und Rettungswegen nicht blockiert werden. Grundsätzlich ist ein WLAN-Angebot im Bereich von U-Bahnbauwerken außerdem zulassungspflichtig.

M-WLAN gibt es seit April 2013. Inzwischen wurden im Auftrag der Landeshauptstadt München 14 öffentliche Standorte realisiert. Weitere sind in Planung. Mehr Informationen dazu gibt es auf www.m-wlan.de.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de



MVG Information für die Medien

Sonntag, 11. Oktober: MVG Museum lädt ein

Am Sonntag, 11. Oktober, hat das MVG Museum wieder geöffnet. Die Ausstellung rund um die Entwicklung des Münchner Nahverkehrs kann von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Hier einige der Highlights im Museum:

- In der großen Halle sind **historische Trambahnen** ausgestellt, daneben **Busse, Arbeitsfahrzeuge** und **Modelle**.
- In einer nachgebauten **Untersuchungsgrube** hat man die seltene Gelegenheit, eine **Tram von unten** zu betrachten.
- Ein **U-Bahn-Fahrsimulator** bietet die Möglichkeit, in die Rolle eines U-Bahnfahrers zu schlüpfen.
- Eine **Quizstation zum Mitmachen**, die in ein Schaltpult der ehemaligen Verkehrsbetriebe-Leitstelle eingebaut wurde.
- Am **interaktiven Netzplan** können sich Besucher mittels Leuchtdioden das Tram- und U-Bahnnetz vergangener Zeiten anzeigen lassen.
- Es werden laufend **Führungen** angeboten, auch für Kinder.

Eintrittspreise: Erwachsene zahlen 2,50 Euro, Kinder und Jugendliche (6 bis 14 Jahre) bzw. Schüler und Studenten 2 Euro. Familienkarte: 5 Euro

Anfahrt: Das MVG Museum befindet sich in der Ständlerstraße 20. Es ist derzeit mit der Ersatzbuslinie 35, Endhaltestelle Schwanseestraße, mit den Stadt-Bus-Linien 139 und 145, Haltestelle Ständlerstraße, sowie per Shuttlebus ab Giesing Bf. (ab 10.55 Uhr alle halbe Stunde) zu erreichen.

130 134 | Umleitung im Bereich Hansastraße / Am Westpark ab Montag, 12. Oktober

Wegen Straßenbauarbeiten im Bereich Baumgartnerstraße werden die StadtBus-Linien 130 und 134 von Montag, 12. Oktober, bis einschließlich Freitag, 6. November, in Fahrtrichtung Am Harras bzw. Fürstenried West zwischen den Haltestellen Baumgartnerstraße bzw. Herzog-Ernst-Platz und Am Harras via Plinganserstraße umgeleitet. Bei beiden Linien entfallen in dieser Richtung daher die Haltestellen **Fuggerstraße**, **Ortlerstraße** und **Harras**, beim StadtBus 134 zusätzlich die Haltestelle **Baumgartnerstraße**. Auf ihrem Umleitungsweg bedienen beide

MVG Information für die Medien

Linien die Haltestelle Margaretenplatz in der Plinganserstraße mit.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Umleitung. Informationen gibt es auch unter www.mvg.de und per MVG-Hotline unter der kostenfreien Rufnummer 0800 344226600 (montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr).

62 | Umleitung wegen Bauarbeiten in der Thalkirchner Straße ab Montag, 12. Oktober

Wegen Bauarbeiten in der Thalkirchner Straße wird die MetroBus-Linie 62 von Montag, 12. Oktober, bis einschließlich Freitag, 18. Dezember, in Fahrtrichtung Rotkreuzplatz zwischen Kapuzinerstraße und Tumblingerstraße umgeleitet. Während dieser Zeit müssen die Haltestellen **Ehrengutstraße** und **Lagerhausstraße** in dieser Richtung entfallen. Die Haltestelle Kapuzinerstraße wird zur Bushaltestelle der Linie 58 in die Kapuzinerstraße verlegt, die Haltestelle Zenettistraße in die Tumblingerstraße.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Umleitung. Informationen gibt es auch unter www.mvg.de und per MVG-Hotline unter der kostenfreien Rufnummer 0800 344226600 (montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr).

172 173 | Umleitung wegen Feldmochinger Rosstag am Sonntag, 11. Oktober

Wegen des Feldmochinger Rosstags werden die StadtBus-Linien 172 und 173 am Sonntag, 11. Oktober, von ca. 10 bis 13 Uhr umgeleitet. Die Haltestellen **Grashofstraße** und **Josef-Frankl-Straße** entfallen während dieser Zeit. Fahrgäste werden gebeten, auf die nächstgelegenen Haltestellen auszuweichen.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Umleitung. Informationen gibt es auch unter www.mvg.de und per MVG-Hotline unter der kostenfreien Rufnummer 0800 344226600 (montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr).



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



Pressemitteilung

Wohnen im Viertel begrüßt zu Tagen der offenen Tür

Vom 13. bis 15. Oktober informieren sich Interessierte an fünf Standorten von Wohnen im Viertel über das Wohn- und Versorgungskonzept der GEWOFAG.

***München, 8. Oktober 2015.* Die Kooperationspartner an fünf Standorten des GEWOFAG-Wohn- und Versorgungsprogramms Wohnen im Viertel laden anlässlich der vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) geförderten bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen für ältere Menschen vom 13. bis 15. Oktober 2015 zu Tagen der offenen Tür ein. Dabei erfahren Besucherinnen und Besucher alles Wissenswerte über die Angebote der ambulanten Dienste, die vor Ort die Standorte betreuen. Sie haben Gelegenheit, sich mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auszutauschen und Einblicke in das Wohn- und Versorgungskonzept zu gewinnen.**

Mit Wohnen im Viertel ermöglicht die GEWOFAG Mieterinnen und Mietern auch bei zunehmender Hilfebedürftigkeit ein selbstbestimmtes Wohnen in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung. Jeder Wohnen-im-Viertel-Stützpunkt verfügt über etwa zehn barrierefreie Projektwohnungen, eine Pflegewohnung auf Zeit für einen vorübergehenden Aufenthalt, beispielsweise nach einem Krankenhausaufenthalt, sowie ein Wohncafé. Dieses dient als Treffpunkt, in dem alle Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels die Gelegenheit haben, Kontakte zu knüpfen, gemeinsam zu kochen und sich ehrenamtlich zu engagieren.

Die GEWOFAG kooperiert bei Wohnen im Viertel ausschließlich mit anerkannten ambulanten Diensten. Das Pflegepersonal steht sowohl den Bewohnerinnen und Bewohnern der Projektwohnungen und der Pflegewohnung auf Zeit als auch allen anderen Mieterinnen und Mietern im Viertel zur Verfügung, bei Bedarf rund um die Uhr. Eine Betreuungspauschale muss dabei nicht bezahlt werden.

„Mit Wohnen im Viertel ermöglichen wir Mieterinnen und Mietern ein selbstbestimmtes Wohnen mit der Gewissheit, jederzeit gut versorgt zu sein. Wir freuen uns, das erfolgreiche Konzept während der Tage der offenen Tür vorstellen zu können“, sagt GEWOFAG-Geschäftsführer Dr. Klaus-Michael Dengler.



Zur Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen für ältere Menschen vom 9. bis 16. Oktober 2015 laden folgende Standorte von Wohnen im Viertel zum Tag der offenen Tür ein:

13.10.2015: 14.00 – 16.00 Uhr, München-Nymphenburg,
Reinmarplatz 18, 80637 München
Kooperationspartner: Evangelischer Pflegedienst München e. V.

14.10.2015: 14.00 – 16.00 Uhr, München-Riem,
Astrid-Lindgren-Straße 58, 81829 München
Kooperationspartner: Gemeinschaft für ambulante Pflege gemeinnützige GmbH – GAP

15.10.2015: 14:00 – 16.00 Uhr, München-Obergiesing,
Bayrischzeller Straße 5, 81539 München
Kooperationspartner: Sozialstation Berg am Laim und Trudering gGmbH

15.10.2015: 14.00 – 16.00 Uhr, München-Harlaching,
Rotbuchenstraße 46, 81547 München
Kooperationspartner: Sozialstation Berg am Laim und Trudering gGmbH

15.10.2015: 14.00 – 17.30 Uhr, München-Ramersdorf,
Rupertigaustraße 6, 81671 München
Kooperationspartner: Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Regionalverband München /
Oberbayern e.V.



Bewerbungsvoraussetzungen für Wohnen im Viertel

Für die barrierefreien Wohnen-im-Viertel-Projektwohnungen kann sich jeder bewerben, der seit mindestens fünf Jahren in München wohnt, einen erheblichen Pflegebedarf hat (mindestens Pflegestufe I) und einen Registrierbescheid des Amtes für Wohnen und Migration mit hoher Dringlichkeitsstufe vorweisen kann. Anmeldungen sind möglich. Interessenten wenden sich bitte an die Wohnforum GmbH, den konzerneigenen sozialen Dienstleister der GEWOFAG:

Gisela Heinzeller und Ruth Kleininger

Wohnforum GmbH – Soziale Quartiersentwicklung

Tel.: 089 4123-6091 oder 4123-6094

E-Mail: gisela.heinzeller@gewofag.de, ruth.kleininger@gewofag.de

Aktuell sind in ganz München zehn Standorte von Wohnen im Viertel in Betrieb:

1. Berg am Laim / Innsbrucker Ring

Kooperationspartner: Arbeiter-Samariter-Bund München und Oberbayern (ASB)

2. Harlaching / Rotbuchenstraße

Kooperationspartner: Sozialstation Berg am Laim und Trudering gGmbH

3. Obergiesing / Walchenseeplatz

Kooperationspartner: Sozialstation Berg am Laim und Trudering gGmbH

4. Riem / Astrid-Lindgren-Straße

Kooperationspartner: Gemeinschaft für ambulante Pflege gemeinnützige GmbH – GAP

5. Gern / Hanebergstraße

Kooperationspartner: Evangelischer Pflegedienst München e. V.

6. Schwabing-Freimann / DomagkPark

Kooperationspartner: Evangelischer Pflegedienst München e. V.

7. Pasing / Mitterfeldstraße

Kooperationspartner: Stiftung kath. Familien- u. Altenpflegewerk

8. Schwabing / Ackermannbogen

Kooperationspartner: Älter werden am Ackermannbogen e.V. und Evangelischer Pflegedienst München e. V.

9. Nymphenburg / Reinmarplatz

Kooperationspartner: Evangelischer Pflegedienst München e. V.



10. Ramersdorf-Mitte / Rupertigaustraße

Kooperationspartner: Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Regionalverband München /
Oberbayern e.V.

Ende 2015 kommen folgende Standorte hinzu:

11. Sendling / Attenkoferstraße

Kooperationspartner: Hauskrankenpflege Bauer GmbH

12. Laim / Saherrstraße

Kooperationspartner: Pflege Daheim GmbH

13. Berg am Laim / Seebrucker Straße

Kooperationspartner: Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Regionalverband München /
Oberbayern e.V.

Hintergrund: Anlaufstellen für ältere Menschen – Vielfalt gewinnt

Was bürgerschaftliches Engagement, kommunale Initiativen, Wohnungsunternehmen und Trägerinnovationen in Bewegung setzen können, zeigen die Projekte des Bundesprogramms „Anlaufstellen für ältere Menschen“, das vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) gefördert wird. Im Rahmen der Anlaufstellen-Aktionswoche vom 9. bis 16. Oktober 2015 informieren lokale Anlaufstellen darüber, wie sie ältere Menschen und deren Angehörige wohnortnah unterstützen. Ob durch kleine Hilfen im Alltag, Umbaumaßnahmen, gesicherte Nahversorgung, Wohnberatung, Gemeinschaftseinrichtungen, Mobilitäts- und Freizeitangebote – Anlaufstellen helfen, beraten und sind Fundgruben für eigene Wohn- und Lebensideen. Dabei sind sie so vielfältig wie die Menschen in den Quartieren, Städten und Gemeinden Deutschlands.



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



Für Rückfragen zur Bundesweiten Aktionswoche der Anlaufstellen

Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.
Geschäftsstelle des Programms "Anlaufstellen für ältere Menschen" des Bundesministeriums
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Nadja Ritter
Littenstraße 10
10179 Berlin
Telefon 30 20 61 32 557
Fax 030 20 613 251
n.ritter@deutscher-verband.org
www.deutscher-verband.org



Deutscher Verband für Wohnungswesen,
Städtebau und Raumordnung e.V.

GEWOFAG

Die GEWOFAG ist mit rund 35.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit mehr als 85 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau und Vermietung sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Pressekontakt

Sabine Sommer
Konzernsprecherin
GEWOFAG Holding GmbH
Kirchseeoner Straße 3
81669 München
Tel.: 089 4123-372
E-Mail: sabine.sommer@gewofag.de
www.gewofag.de



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



Wohnen im Viertel ermöglicht ein selbstbestimmtes Wohnen bei gleichzeitiger Versorgungssicherheit. Foto: GEWOFAG/Irmin Eitel